Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29600
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Der bischolf ſo ſchamtze vnd
von trier vn ſo chöln vn d
pfaltzgue ſo dem reine. der
hzog ſo ſachſen vn d ſchenc
gue von brammeburch vn der
chunich ſo behaim ob er iſt ein
tautzh man. Auch ſol er dar
varn ein ileich man mit ſeinē
hrē. d des reiches güt ze
lehen hat. od er ſol die vart
löſen mit dem zehende pfunde
daz er ileiches ſo im hat.
diſe hvart ſol man auch ge
pietē. vz ſechs wochē vn ein
iar vn drei tage vn dev hvart
ſol ſich den tautzſchen enden
alſo d chunich geweiher iſt.
Der man ſol auch ſeinē hren
dienē damit daz er im vr
taul vmde zu lehen recht an
in gepunden tagen.
Waz ſo ab von mitem tage
in gepundē tage mit vrtaul
begriffen nach mitē tage vn
in gepundē tage. Hab ſein
tos od ſeines gütes recht
ſeinē hrē geliehen hat. daz
im nicht vgoltē iſt. die weil
iſt er nicht phlichtich ſeinē
hrē ze dienē noch lehen rech
tes ze phlegē. Weigt ab
d hre ſeinē manne rechtes
fuerne er ſo im bechlager
wirt vn vor ſeinē mannen
die weil darf er im nicht die
nen noch lehen rechtes phlegē.
Swan man mē mag d hre ei
güt leihen alſo daz ein die ge
were dar an habe vn d and
daz gedinge ob d and an lehen
erben ſtirbe. d daz güt eine ge
were hat. An dem gedinge iſt
nicht volge geit auch d ein d
daz güt im gew hat daz güt
auf daz gedinge iſt ze pre
chen. Ez enſei daz er ez wnd
enphahe. d ez da auf gegebē
hat vn dar ane erſtirbe.
Wſo daz güt im gew hat. d
mag ez bezeugē ob ers be
darf mit eines andn hrē ma
nen. die daz vür war weſten
daz ez ſein lehen iſt. d daz ge
dinge dar an hat d muz das
bezeugē mit den die daz horē
vn ſahē. daz ez im geliehen ſei
durch daz. daz er gwere darbei
Der vater erbet auf den ſun
die gew des gütes. iſt daz
d hre daz gedinge dar an v
lihen hete. wan daz ſol er be
haltē nach rechte pinnē ſein
iar zal. Swelch hre ein güt
leiher ſeinē manne hva im daz
erſt ledich wirt. ez ſei intzel
od vil. vn dar nach leiher
einē andn ein benenen ge
dinge mit dem erſten lehen